

# Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda



Geschäftsbericht  
1962



Karth, Sontra  
1/8 Kingst. in Kersfeld  
12/11.

VORSTAND DER SPARKASSE

# Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda

Sparkassendirektor Martin Holl, Rotenburg a. d. Fulda

## Mitglieder:

Fritz Aischer, Kassenamtman f. R., Sontra

Georg Bornkes, Landwirt, Erroda

Fritz Ewald, Fabrikant, Sontra

Alfred Graf, Fabrikant, Rotenburg a. d. Fulda

Konrad Kellner, Fabrikant, Sontra + 1.8.1962

Paul Landau, Fabrikant, Asmushausen

Karl Nölke, Fabrikant, Dens

Heinrich Rimbach, Bauunternehmer, Richelsdorf

Emil Völke, Schreinermeister, Bebra



## Sparkassenleiter:

Martin Holl, Sparkassendirektor, Rotenburg a. d. Fulda

## Stellvertreter:

Heinrich Erbskorn, Sparkassenober...

**Geschäftsbericht  
1962**



## VORSTAND DER SPARKASSE

### Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Rotenburg a.d.Fulda

### Sparkassenleiter:

Sparkassendirektor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda

### Mitglieder:

Fritz Alscher, Sparkassenamtmann i.R., Sontra

Georg Bornkessel, Landwirt, Ersrode

Fritz Ewald, Fabrikant, Sontra

Alfred Gräf, Bankbeamter a.D., Rotenburg a.d.Fulda

Konrad Keßler, Kaufmann, Sontra + 1.8.1962

Paul Landau, Bürgermeister, Asmushausen

Karl Nölke, Fabrikant, Dens

Heinrich Rimbach, Bauunternehmer, Richelsdorf

Emil Völke, Schreinermeister, Bebra

### Sparkassenleiter:

Martin Holl, Sparkassendirektor, Rotenburg a.d.Fulda

### Stellvertreter:

Heinrich Erbskorn, Sparkassenoberamtmann, Bebra

## GESCHÄFTSSTELLEN

Hauptstelle: Rotenburg a. d. Fulda, Lindenstraße 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Bahnhofstraße 3  
Sontra, Marktplatz 1  
Obersuhl, Hauptstraße  
Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode  
Ulfen  
Ronshausen  
Cornberg  
Weiterode  
Baumbach  
Bosserode  
Breitenbach  
Hönebach  
Iba  
Lispenhausen  
Rengshausen  
Richelsdorf  
Solz

Kassenstunden: In 23 Ortschaften des Kreises

## BANKVERBINDUNGEN

Landeskreditkasse zu Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank - Girozentrale - in Kassel

81/ 94 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

81/234 Hauptzweigstelle Bebra

81/255 Hauptzweigstelle Sontra

81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl

81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank von Hessen - Deutsche Bundesbank -

Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

Zweigstelle Bad Hersfeld

429/594 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

Postscheckamt Frankfurt am Main

9643 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

81289 Hauptzweigstelle Bebra

14840 Hauptzweigstelle Sontra

10556 Hauptzweigstelle Obersuhl

Die Sparkasse ist Mitglied des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes Frankfurt am Main.

Am 1. 8. 1962 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Kaufmann

K O N R A D K E S S L E R .

Der Entschlafene war seit 1948 ununterbrochen Mitglied des Sparkassenvorstandes. Während dieser Zeit haben wir ihn als Mensch und Ratgeber überaus schätzen gelernt.

-----

Am 2. 3. 1962 verstarb unser Mitarbeiter

Herr Sparkassenamtmann

M A R T I N B A R T E L T .

Seit dem Jahre 1953 stand er in den Diensten der Kreissparkasse. Wir verlieren in ihm einen Beamten, dessen vornehmste Eigenschaft Pflichterfüllung war und der seine Kräfte stets zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt hat.

-----

Beiden Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

## A. ALLGEMEINES

Die Wirtschaft im Kreis Rotenburg a.d.F. konnte sich auch im Jahre 1962 weiter günstig entwickeln. Die Beschäftigungslage war gut, jedoch machte sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Verschiedene Betriebe mußten daher zur Beschäftigung von Fremdarbeitern übergehen. Die Umsätze der heimischen Wirtschaft sind gegenüber 1961 weiter gestiegen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch im Jahre 1963 die günstige Aufwärtsentwicklung anhalten wird. Starke Impulse gingen wieder vom Bau-sektor aus. Die seit Jahren anhaltende Konjunktur auf diesem Gebiet löste besonders im Jahre 1962 hohe Preissteigerungen aus. Strukturell hat es in der heimischen Wirtschaft keine wesentlichen Veränderungen gegeben. In Bebra haben sich zwei neue kleinere Industriebetriebe niedergelassen. Zuständige Stellen sind bemüht, weitere Betriebe anzusiedeln. Entsprechende Verhandlungen sind angebahnt und es ist zu hoffen, daß sie zum Erfolg führen.

Erfreulich ist, daß der Fremdenverkehr im Kreis Rotenburg an Bedeutung zunimmt und durch die Gemeinden und Bevölkerung stark gefördert wird.

Noch nicht zufriedenstellend ist trotz der besseren Ernte gegenüber 1961 die Lage der Landwirtschaft. Arbeitskräftemangel und hohe Investitionskosten für moderne Maschinen sind Erscheinungen, die überwunden bzw. verkraftet werden müssen. Durch Hingabe zinsverbilligter Kredite ist die Kreissparkasse stark bemüht, helfend zu wirken.

In welchem Maße sich die Wirtschaft in den zurückliegenden Jahren im Kreis Rotenburg a.d.F. entwickelt hat, veranschaulichen die nachstehenden Gegenüberstellungen.

Entwicklung der Beschäftigungsdichte im Landkreis Rotenburg vor 1952 bis 1962

Jahr	m	w	insges.	Bevölkerung 30. 9.	Beschäftigungsdichte		
					Landkreis Rotenburg	Nordhessen	Land Hessen
1952	12.608	2.798	15.406	61.156	25,2	26,7	31,0
1953	12.339	2.748	15.087	60.970	24,7		
1954	12.143	2.854	14.997	60.008	25,0	28,1	32,6
1955	12.692	3.151	15.843	57.872	27,4		
1956	13.090	3.467	16.557	56.880	29,1	31,2	35,9
1957	12.559	3.851	16.410	56.641	29,0		
1958	13.029	3.961	16.990	56.142	30,3	31,0	36,2
1959	13.188	4.049	17.237	55.528	31,0		
1960	12.916	4.097	17.013	55.598	30,6	31,1	36,5
1961	13.053	4.102	17.155	56.389 (30.6)	30,4		
1962	12.862	4.232	17.094	56.781 (30.6)	30,1	32,4	37,8



Gesamtumsatz der Wirtschaft

	1954		1955		1957		1958	
	in Mio.	je Einw.	in Mio.	je Einw.	in Mio.	je Einw.	in Mio.	je Einw.
Kreis Rotenburg	137,1	2.270	173,5	3.052	191,0	3.371	188,3	3.475
Hersfeld	483,8	6.584	573,9	8.044	621,5	8.730	503,1	7.067
Eschwege	268,1	3.857	336,0	5.000	440,8	6.580	487,9	7.311
Fritzlar-Homb.	210,6	2.584	197,6	2.121	261,0	3.299	267,9	3.395
Melsungen	130,3	2.702	152,1	3.287	171,3	3.747	188,3	4.170
Hessen	32,867,7	7.305	41,876,6	9.245	45,165,5	9.879	46,867,3	10.138
Bund					541,025,0	10.722		

	1959		1960		1961	
	in Mio.	je Einw.	in Mio.	je Einw.	in Mio.	je Einw.
Kreis Rotenburg	215,6	3.871	242,4	4.350	271,1	4.813
Hersfeld	533,2	7.516	535,4	7.543	584,9	8.225
Eschwege	457,9	6.829	485,6	7.242	525,1	7.875
Fritzlar-Homb.	300,6	3.831	321,6	4.094	360,3	4.594
Melsungen	217,8	4.860	243,2	5.423	293,5	6.494
Hessen	51,990,2	11.117	59,152,6	12.647	64,848,0	13.472
Bund			700,075,4	13.166		

Günstig beeinflußt hat der wirtschaftliche Verlauf des Jahres 1962 auch das Geschäftsvolumen der Kreissparkasse Rotenburg a. d. F. In allen Sparten wurden zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Wir betrachten dies als Zeichen des Vertrauens der Bevölkerung und der Wirtschaft für unser Institut und sagen an dieser Stelle hierfür unseren Dank. Auch in Zukunft wird es unser Bemühen sein, die Verbundenheit mit unseren Sparern, Geschäftskunden und -freunden aus allen Bevölkerungsschichten durch Leistung zu vertiefen und auszubauen.

## B. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

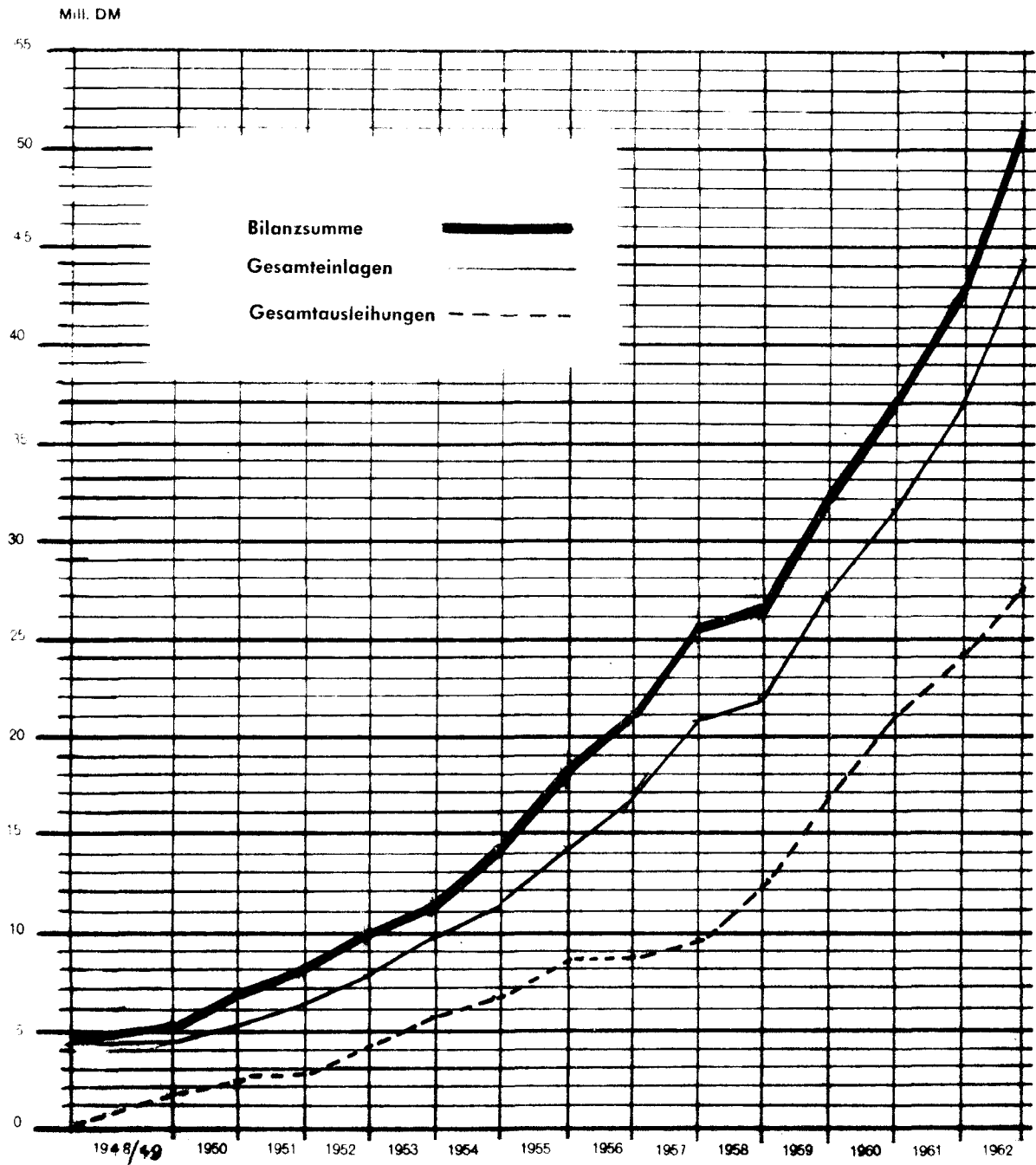
Die Entwicklung im Geschäftsjahr 1962 geht aus folgenden Zahlen hervor:

Bezeichnung	Bestand 31.12.62	Zuwachs 1962		Zuwachs der Hess. Sparkassen
	DM	DM	%	%
Bilanzsumme	51.577.838	8.294.369	19,2	15,7
Einlagen				
Spareinlagen	30.711.580	4.800.498	18,5	18,0
Sicht- u. befristete Einlagen	13.489.229	2.694.298	25,0	13,9
Gesamteinlagen	44.200.809	7.494.796	20,4	16,8
Gesamtausleihungen	27.426.635	3.340.303	13,9	20,3
Gesamtumsatz				
1. Hauptbuchseite	688.429.335	46.973.765	7,3	
Buchungsposten	<u>Stück</u> 2.125.187	<u>Stück</u> 128.790	6,5	
Kontenzahl insgesamt	42.416	2.421	6,1	



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

seit 21. Juni 1948



## PASSIVGESCHÄFT

Die Einlagenentwicklung des Jahres 1962 zeigt ein erfreuliches Bild. Insgesamt beträgt der Zuwachs

$$\text{DM } 7.494.796 = 20,4 \%$$

vom Jahresanfangsbestand. Er liegt DM 2.306.977 höher als im Vorjahr. Die Gesamteinlagen aller hess. Spark. sind um 16,8 % gestiegen.

### Spareinlagen

Gegenüber dem Vorjahr war bereits im 1. Vierteljahr eine rege Spartätigkeit festzustellen. Im 2. und 3. Vierteljahr ist erfahrungsgemäß infolge der Bautätigkeit der Abgang der Spareinlagen sehr hoch, jedoch war auch in diesen beiden Zeitabschnitten immerhin noch ein ansehnlicher Zuwachs zu verzeichnen. Das 4. Quartal zeigt wiederum eine lebhafte Spartätigkeit.

Das nachfolgende Bild zeigt die Bewegung der einzelnen Zeitabschnitte:

	Gutschriften TDM	Lastschriften TDM	Zuwachs TDM
1. Vierteljahr 1962	5.052	3.231	1.821
2. " "	3.432	3.083	349
3. " "	4.133	3.457	676
4. " "	4.794	3.793	<u>1.001</u>
			3.847
Zinsgutschriften	953	-	953
	<u>18.364</u>	<u>13.564</u>	<u>4.800</u>

Im Berichtsjahr wurden insgesamt TDM 3.847 gespart. Hinzu kommen noch TDM 953 Zinsgutschriften. Es ergibt sich somit ein Gesamtzuwachs von TDM 4.800 = 18,5 % des Anfangsbestandes. Die Zunahme des Vorjahres betrug TDM 3.545 = 15,8 %. Die Zuwachsrate für 1962 aller hess. Sparkassen liegt bei 18,0 %.

In der Bilanz werden per 31.12.1962

DM 23.950.500 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und

DM 6.761.080 " vereinbarter "

DM 30.711.580

ausgewiesen.

Entwicklung der Spareinlagen bei den einzelnen Kassenstellen:

Kassenstelle	Zugang einschl. Zinsen TDM	Abgang TDM	Zuwachs TDM	% vom Anfangs- bestand	Bestand	Anzahl der Konten Stck.
Hauptstelle	7.229	5.200	2.029	22,3	11.241	9.743
Bebra mit Ronshausen u. Weiterode	4.955	3.701	1.254	15,8	9.230	8.186
Sontra mit Cornberg	2.768	1.990	778	17,4	5.245	5.054
Obersuhl	2.073	1.617	456	17,4	3.084	3.550
Nentershausen	1.339	1.056	283	17,2	1.931	2.287
Gesamtkasse	18.364	13.564	4.800	18,5	30.731	28.820
(im Vorjahr)	15.305	11.760	3.545	15,8	25.911	27.564

Die Kontenzahl erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.256 Stück. Das Durchschnittsguthaben je Sparbuch beträgt DM 1.066, -- (im Vorjahr DM 940, --).

Bei 56.896 Einwohnern des Kreises (letzter Stichtag 30.9.1962) entfallen pro Kopf DM 540, -- gegenüber dem Vorjahr DM 465, --.

Die Anzahl der Konten mit der Gesamteinwohnerzahl des Kreises in Beziehung gesetzt, ergibt, daß jeder 2. Einwohner ein Sparbuch bei der Kreissparkasse unterhält.

#### Weltspartag

Der Weltspartag am 30. 10. 1962 unter dem Motto

"SPAREN IST BESSER"

brachte für die Kreissparkasse ein gutes Ergebnis.

Bei

5.320 Bareinzahlungen mit DM 463.731, --  
und 3.201 Überweisungen mit DM 901.408, --  
stellte sich das Gesamtergebnis auf

8.529 Posten mit DM 1.365.139, --

Es wurden 357 neue Sparbücher mit der Sparsumme von DM 169.988, -- angelegt.



## Prämienbegünstigtes Vertragssparen

Seit 1959 ist das prämienbegünstigte Vertragssparen, wozu der Staat eine 20 %ige Prämie als Belohnung für das langfristige Sparen hinzugeibt, eingeführt. Im Geschäftsjahr 1962 wurden 461 (im Vorjahr 349) neue Verträge abgeschlossen.

In den ausgewiesenen Spareinlagen der Bilanz per 31.12.1962 sind TDM 1.350 prämienbegünstigte Spareinlagen enthalten. Sie machen 5 % der gesamten privaten Spareinlagen aus. Der hessische Durchschnittssatz liegt bei 6,7 %.

Die Prämiegutschriften betragen am 31. 12. 1962 TDM 190.

## Kleinspareinrichtungen

Auch das Prämiensparen (PS) zeigt eine weitere Steigerung. Es wurden im Jahr 1962 2.653 Lose mehr als im Vorjahr verkauft. Insgesamt sind in 1962 30.447 Lose abgegeben worden. Die Auslosungen brachten für die Teilnehmer der Kreissparkasse im Jahr 1962 DM 22.453 Gewinne, darunter 4 Stück à DM 1.000,--, zur Ausschüttung.

Die Jugend beteiligte sich wieder sehr rege am Sparen in Heimsparbüchsen. Dieser Kleinsparzweig nimmt stetig zu. Im Berichtsjahr wurden DM 68.720 aus den Sparbüchsen entnommen und auf Sparkonten gutgebracht. Das Ergebnis liegt um DM 2.608 höher als im Vorjahr.

Die in Vereinslokalen und in Einzelhandelsgeschäften angebrachten Sparschränke erbrachten im Berichtsjahr DM 7.469. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um DM 2.564 niedriger.

In 22 Schulen wird das Schulsparen von der Sparkasse gepflegt. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um die Abgabe von Sparmarken. Im Jahre 1962 wurden insgesamt DM 3.576 gespart. Das Ergebnis liegt etwas höher als im Vorjahre.

Für Neugeborene wurden Geschenkgutscheine von DM 5,--, für die einzuschulenden Kinder solche von DM 3,-- ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden insgesamt für DM 2.020 Gutscheine eingelöst.

## Sonstige Einlagen

In der Bilanz per 31. 12. 1962 werden

DM 12.046.424, -- Sichteinlagen

DM 1.442.805, -- befristete Einlagen

---

insges.: DM 13.489.229, -- sonstige Einlagen

ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von rd. TDM 2.694 zu verzeichnen. Relativ beträgt die Steigerung 25 % des Anfangsbestandes. Der Durchschnittssatz der hess. Sparkassen liegt bei 13,9 %. Im einzelnen gesehen erhöhen sich bei der Sparkasse die Sichteinlagen um 29,9 %, während die befristeten Einlagen sich um 5,2 % vom Anfangsbestand vermindert haben.

Die Entwicklung der sonstigen Einlagen der einzelnen Kassenstellen geht aus folgendem Zahlenbild hervor:

Kassenstelle	Stand 31.12.61	Zugang		Stand 31.12.62	Anzahl der Konten	
	TDM	TDM	%	TDM	kredit.	debit.
Rotenburg	5.174	1.036	20,0	6.210	2.520	302
Bebra	2.597	1.105	42,5	3.702	2.341	247
Sontra	1.796	486	27,1	2.282	1.500	237
Obersuhl	817	4	0,5	821	1.069	103
Nentershausen	411	63	10,5	474	701	80
Gesamtkasse	10.795	2.694	25,0	13.489	8.131	969

Die Anzahl der Konten erhöhte sich in 1962 um 1.055 Stück.

## Aufgenommene Darlehen

Die aufgenommenen langfristigen Darlehen aus zentralen Kreditaktionen stiegen um TDM 271 auf DM 2.243.641, --.

## AKTIVGESCHÄFT

Im Berichtsjahr wurden der heimischen Wirtschaft, dem Handwerk, der Landwirtschaft, der öffentlichen Hand und allen Bevölkerungsschichten insgesamt

TDM 11.456 (in 1961 TDM 12.210)

an Darlehen und Krediten zur Verfügung gestellt.

Davon entfallen auf:	1962	1961
Hypotheken u. Grundschulden	TDM 3.493	TDM 3.370
Kommunal-Darlehen	TDM 740	TDM 1.000
sonstige langfr. Darlehen	TDM 1.164	TDM 1.179
= langfr. Ausleihungen	<u>TDM 5.397</u>	<u>TDM 5.549</u>
 sonstige kurz- u. mittelfr. Darlehen	 TDM 1.215	 TDM 1.374
Wechselkredite	TDM 4.572	TDM 4.981
Kaufkredite	TDM 272	TDM 306
= kurzfr. Kredite	<u>TDM 6.059</u>	<u>TDM 6.661</u>
insgesamt	<u>TDM 11.456</u>	<u>TDM 12.210</u>

142 Kontokorrentkredite wurden in 1962 in Höhe von TDM 1.734 neu bewilligt. Außerdem wurden 34 Kredite in Gesamthöhe von TDM 632 verlängert.

Unter Berücksichtigung der Rückflüsse haben sich die Gesamtausleihungen (ohne durchl. Kredite) um TDM 3.340 = 13,9 % auf TDM 27.427 erweitert. Der Durchschnitt der Ausleihungen aller hess. Sparkassen liegt bei 20,3 %.

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen des Bundes und der Länder kann die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung bestimmter vorrangiger Aufgaben durch die Gewährung einer Zinsverbilligung erleichtert werden.



Von Seiten der Sparkasse werden die bestehenden Zinsverbilligungsmöglichkeiten bei der Darlehensgewährung beachtet und im gegebenen Falle die Zinsverbilligung aus einer der nachstehenden Verbilligungsaktionen beantragt:

1. Zinsverbilligung von Darlehen zur Förderung vordringlicher agrar- und ernährungswirtschaftlicher Maßnahmen  
(Besitzfestigung, Binnenwasserwirtschaft, landw. Um- u. Neubauten)
2. Zinsverbilligung zur Förderung landwirtschaftlich-technischer Gemeinschaftsvorhaben
3. Zinsverbilligung zur Förderung des Fremdenverkehrs
4. Zinsverbilligung zur Förderung des gewerbl. Mittelstandes
5. Zinsverbilligung für Rationalisierungskredite
6. Zinsverbilligung zur Förderung des Fischabsatzes
7. Zinsverbilligung infolge Nässeschäden an der Getreideernte
8. Verbilligung von Darlehen zur Instandsetzung und Modernisierung von Wohngebäuden
9. "Junge Familie" und "Besser und schöner wohnen"  
(Wohnhausneubau)

Die Zinsverbilligungsrichtlinien 1962 für Darlehen zur Förderung vordringlicher agrar- u. ernährungswirtschaftlicher Maßnahmen brachten gegenüber den bisherigen geltenden Richtlinien eine Reihe bedeutsamer Änderungen. Der Umfang der Zinsverbilligungsaktionen wurde dadurch erheblich erweitert und damit die Voraussetzungen für die Rationalisierung und Modernisierung landwirtschaftlicher Einzelbetriebe ermöglicht.

Allein im Jahre 1962 gewährten wir daher an ländliche Betriebe zur Rationalisierung der Feldwirtschaft (Schlepperkauf usw.) 40 Darlehen in einer Gesamthöhe von DM 271.000, --.

Insgesamt haben wir 402 Einzeldarlehen gewährt, die in eine der vorgenannten Zinsverbilligungsaktionen eingeplant worden sind. Zu Gunsten dieser Darlehensnehmer haben wir im Geschäftsjahr 1962 einen Zuschußbetrag in Höhe von insgesamt DM 122.821, -- ausgezahlt.

Die beiden Zinsverbilligungsaktionen "Junge Familie" und "Besser und schöner wohnen" sind am 22. 10. 1962 ausgelaufen.

Das Kreditgeschäft weist folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

Kreditart	Stand 31.12.61	Veränderung		Stand 31.12.62	Anzahl der Konten
	TDM	TDM	%	TDM	
Hypotheken u. Grundschulden	11.396	+ 1.932	17,0	13.328	1.462
Darl. gegen Kommunaldeckung	4.039	+ 445	11,0	4.484	121
sonstige langfr. Darlehen	3.003	+ 313	10,4	3.316	610
= langfr. Ausl.	18.438	+ 2.690	14,6	21.128	2.193
Debitoren (kurz- u. mittelfr. Geschäft)	4.595	+ 676	14,7	5.271	2.344
Diskontwechsel	1.053	./.	26 - 2,5	1.027	135
Gesamtkreditvolumen	24.086	+ 3.340	13,9	27.426	4.672

Von der Bilanzsumme betragen:

	Sparkasse %	Durchschnitt der Hess. Sparkassen %
die langfr. Ausleihungen	41,0	39,8
die Debitoren	10,2	10,9
die Wechselkredite	2,0	2,7
die Gesamtausleihungen	53,2	53,2

der Bilanzsumme.

## Durchlaufende Kredite

An durchlaufenden Krediten werden Ende 1962

DM 2.283.175, --

in der Bilanz ausgewiesen. Darin sind an Sparprämienforderungen DM 190.280, -- enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der Prämienforderungen von TDM 88 zu verzeichnen.

## Zahlungsbereitschaft

Seit Jahren kommt die Sparkasse jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen ohne fremde Kredithilfe nach. Auch im Berichtsjahr war die Liquiditätslage sehr günstig. Außer den aufgenommenen langfristigen Darlehen, die aus zentralen Kreditaktionen kommen und die zweckgebunden weitergeleitet worden sind, wurden keine fremden Mittel aufgenommen und keine Rediskontierungen, wenn man von der Weitergabe von Auslands- und Holzwechsell (Wechsel für Holzkauffinanzierungen) absieht, vorgenommen.

## Ertrags- und Vermögenslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Reingewinn von

DM 362.257

ab. Nachdem dieser Gewinn in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt wird, stellt sich das Eigenkapital auf

DM 1.868.633.

In dem Berichtsjahr wurden die im Laufe des Jahres angeschafften Einrichtungsgegenstände, wie auch in den drei letzten Jahren, bis auf den Erinnerungsposten von DM 1, -- abgeschrieben. Die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen wurden gebildet.



## DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFTE

Einen Überblick über die Dienstleistungsgeschäfte geben folgende Zahlen:

Für unsere Kundschaft wurden im Berichtsjahr 307.295 Stück Überweisungen getätigt.

An Schecks wurden 98.868 Stück eingezogen.

Die Anzahl der verwalteten Daueraufträge, die größtenteils allmonatlich ausgeführt werden, erhöhte sich von 12.678 auf 14.431 Stück.

Der Einzug von Wechseln stellte sich auf 11.223 Posten (im Vorjahr 12.595) im Werte von TDM 7.014.

Im Außenhandelsgeschäft, An- u. Verkauf von Devisen und Sorten sowie Beschaffung von Reisedevisen wurden 3.341 Posten mit einem Umsatz von DM 853.622 verbucht. Im Vorjahr wurden 2.785 Posten mit DM 706.352 gezählt.

Bei der Beschaffung von Goldbarren und Goldmünzen war die Sparkasse in 147 Fällen mit einem Gegenwert von DM 26.036 behilflich.

Das Wertpapiergeschäft war im Gegensatz zum Vorjahr ruhiger.

Aktien-Emmissionen im Stile der VW-Aktien blieben aus. Die andauernde Börsenbaisse beeinflusste das Geschäft in starkem Maße.

848 An- und Verkäufe von Wertpapieren wurden im Berichtszeitraum getätigt.

Der Bestand an Depots bezifferte sich am Ende des Jahres auf

798 Stück mit 2.742.920,50 Werteinheiten.

Eine Anzahl Depots lief infolge Verkaufs oder Umtauschs der 4 %igen Ablösungs-Pfandbriefe und Ablösungsschuldverschreibungen aus.

Die Zahl der abgeschlossenen prämienbegünstigten Sparverträge auf den Ersterwerb von Wertpapieren betrug

Stück 45 mit dem Gegenwert von DM 28.277, --.

Wertpapierbereinigungen nach dem Wertpapier-Bereinigungsgesetz sowie Anträge auf Ablösung nach dem allgemeinen Kriegsfolgengesetz wurden auch im Berichtsjahr bearbeitet. Altsparerentschädigungsanträge auf Wertpapiere liefen weiter an.

Zur Verwahrung von Wertgegenständen stehen den Kunden Schließfächer auf Mietbasis in den Tresorräumen zur Verfügung.

#### Landesbausparkasse Hessen

In der Reihe der Dienstleistungsgeschäfte ist die Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen im Interesse der Förderung des Wohnungsbaues besonders bedeutsam. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1962 hat die Landesbausparkasse Hessen - die Bausparkasse der Sparkassen - Bausparverträge mit einer Vertragssumme von rd. 450 Mio. DM neu abgeschlossen. In der gleichen Zeit konnte sie rd. 16.400 Bausparverträge mit einer Vertragssumme von 201 Mio. DM zuteilen und sich somit an der Finanzierung von etwa 10.000 Wohnungen beteiligen.

Auch in unserem Bereich war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Zusammenwirken mit der Landesbausparkasse Hessen sehr rege. So wurden bei der Sparkasse in 1962 254 Bausparverträge mit TDM 2.690 neu abgeschlossen.

## Die Versicherungsanstalt der Sparkassen

Die Zusammenarbeit mit den "Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalten" ist weiter vertieft worden, so daß wir unsere Kunden auch in Versicherungsfragen gut beraten können.

Die Hessen-Nassauische betreibt die Lebensversicherung, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftverkehrs- und die Feuerversicherung mit ihren Nebenzweigen.

Im Jahre 1962 betrug die Beitragseinnahme insgesamt rund 33.000.000, -- DM.

Der Bestand an Lebensversicherungen erreichte Ende 1962 eine Versicherungssumme von rund 300.000.000, -- DM.

Der Neuzugang an Lebensversicherungen betrug im Jahre 1962 rund 50.000.000, -- DM Versicherungssumme. Davon vermitteln die Sparkassen etwa 15 %.

### Personal

Bei der Sparkasse wurden

am 31.12.62

4 Beamte

55 Angestellte und

17 Lehrlinge

am 31.12.61

5 Beamte

57 Angestellte und

11 Lehrlinge

beschäftigt.

Im Laufe des Jahres 1962 schieden unsere Mitarbeiter, Herr Innenrevisor Martin Bartelt durch Tod, Herr Georg Becker durch Erreichen der Altersgrenze, ein Angestellter wegen Einberufung zum Wehrdienst und weitere zwei Angestellte infolge Stellenwechsels aus.

Ein Lehrling wurde am 1.4.1962 in das Angestelltenverhältnis übernommen und eine Angestellte und 7 Lehrlinge neu eingestellt.

Mit der Innenrevision wurde ein Beamter im September 1962 beauftragt.

Den Bediensteten wird für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 1962 gedankt.

## Prüfungen

Im Auftrage der Sparkassenaufsichtsbehörde hat die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, im Berichtsjahr folgende Prüfungen durchgeführt:

1. Prüfung des Jahresabschlusses 1961  
beendet am 6. 4. 1962
2. Unvermutete Prüfung  
beendet am 28. 11. 1962.

Die gemäß § 37 der Satzung vorgeschriebene Pflichtprüfung durch den Sparkassenvorstand ist am 18. 12. 1962 vorgenommen worden.

## Organisation

Im Laufe des Berichtsjahres sind die Zweigstellen Obersuhl und Nentershausen ebenfalls mit EXACTA-Buchungsautomaten, Klasse 6.000, ausgerüstet worden. Einheitlich wird nun bei dem gesamten Institut das gleiche Fabrikat an Buchungsautomaten verwandt.

Bei der Hauptstelle wurde ein Fernschreiber in Betrieb genommen. Dadurch können eilige Geschäftsvorfälle und Rückfragen schnellstens erledigt werden.



Der Kassenraum der Hauptzweigstelle Nentershausen wurde umgestaltet und zweckmäßig und modern eingerichtet. Es wurden mehr Arbeitsplätze und ein weiterer Raum geschaffen, der für individuelle Beratungen der Kunden zur Verfügung steht. Am Weltspartag konnte nach einer 3-monatigen Unterbrechung - während dieser Zeit wurde in gemieteten Räumen der Geschäftsverkehr abgewickelt - der Betrieb wieder in den eigenen Räumen aufgenommen werden.

#### Ausblick

Die sich im ersten Vierteljahr 1963 abzeichnenden Tendenzen geben uns berechtigte Hoffnung, daß auch das Geschäftsjahr 1963 eine weitere zufriedenstellende Entwicklung bringen wird. Es ist zu wünschen, daß ein ruhiges wirtschaftliches und politisches Klima im Jahre 1963 diesen Ansätzen weiteren Auftrieb gibt.

Rotenburg a.d. Fulda, den 1. Februar 1963

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kre', written in a cursive style.

Sparkassendirektor

## C. BILANZERLÄUTERUNG

### Aktiva

#### Pos. 7 Wechsel

a) Diskontwechsel	DM 1.027.492,61
b) Einzugswechsel	DM 104.190,41
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 1.131.683,02</u>

#### Pos. 10 Wertpapiere

Bestand per 31. 12. 1961	DM 3.103.050,50
Zukauf 500.000 5 1/2 % Hess. Ldsbk. Kom. Obl. "	491.875,--
Zukauf 500.000 6 % Hess. Ldsbk. Kom. Obl.	DM 500.000,--
	<u>DM 4.094.925,50</u>
./. Abschreibungen	DM 24.882,50
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 4.070.043,--</u>

#### Pos. 11 Ausgleichs- u. Deckungsforderungen

a) Ausgleichsforderungen gegen das Land Hessen	
Bestand per 31.12.1961	DM 3.061.416,68
./. Tilgung in 1962	DM 39.449,75
	<u>DM 3.021.966,93</u>

b) Ausgleichsforderungen gegen den Bund gemäß UEG	
Bestand per 31.12.1961	DM 14.011,37
Zugang	DM 434,60
	<u>DM 14.445,97</u>
./. Tilgung	DM 197,27
	<u>DM 14.248,70</u>

davon noch nicht zugeteilt DM 300,40.

c) Deckungsforderungen	
Bestand per 31.12.1961	DM 852.857,20
Zugang Deckungsf. ASpG	DM 2.660,83
Zugang Deckungsf. WAG	DM 16.379,24
Zugang Deckungsf. LAG	DM 171.507,16
	<u>DM 1.043.404,43</u>
./. Tilgung Deckungsf. ASpG	DM 41.676,23
./. Tilgung Deckungsf. WAG	DM 16.379,24
	<u>DM 985.348,96</u>
<u>Bilanzausweis (a-c)</u>	<u>DM 4.021.564,59</u>

## Aktiva

### Pos. 15 Beteiligungen

unverändert	
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 231.700, --</u>

### Pos. 16 Grundstücke und Gebäude

Bestand per 31.12.1961	DM 444.028, --
Zugang durch Umbau Nentershausen	<u>DM 43.166,66</u>
	DM 487.194,66
./. Abschreibungen	<u>DM 4.413,98</u>
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 482.780,68</u>

### Pos. 17 Betriebs- u. Geschäftsausst.

Bestand per 31.12.1961	DM 1, --
Zugang	<u>DM 112.271,21</u>
	DM 112.272,21
./. Abschreibungen	<u>DM 112.271,21</u>
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 1, --</u>

### Pos. 18 Sonstige Aktiva

In dieser Position werden ausgewiesen:	
Mietvorauszahlung an den Kreis Rotenburg	DM 77.819,57
Eigene Bausparverträge	DM 201.583,33
Aktivierte Zinsforderung f. Mietvorauszahlung	DM 20.334,20
Sonstige	<u>DM 21.342,60</u>
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 321.079,70</u>

### Pos. 19 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen f. Termineinlagen bei der GZ	DM 74.210,10
" f. Wertpapiere	DM 53.195,70
Gebühren f. durchl. Kredite	<u>DM 36,59</u>
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 127.442,39</u>

## Passiva

### Pos. 6 Rücklagen nach § 10 KWG

Bestand per 31.12.1961	DM 1.078.643,59
Zuführung des Reingewinnes 1961	DM 427.732,30
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 1.506.375,89</u>

### Pos. 8 Rückstellungen

Rückstellungen f. Pensionsverpflichtungen	DM 845.538,--
" f. Steuern	DM 14.600,--
" f. Prüfungskosten	DM 6.000,--
" f. Verbindlichkeiten	
gem. Art. 131 GG	DM 17.120,--
" f. Lotteriesteuern	DM 2.050,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 885.308,--</u>

### Pos. 9 Sammelwertberichtigungen

Bestand per 31.12.1961	DM 69.600,--
Zuführung	DM 6.800,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 76.400,--</u>

### Pos. 10 Sonstige Passiva

VW-Aktien Abwicklung	DM 262,--
PS-Auslosungsbeiträge	DM 2.490,--
Barabgeltung für begründete	
Spareinlagen (LAG)	DM 4.905,--
sonstige Verbindlichkeiten	DM 3.940,76
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 11.597,76</u>

### Pos. 11 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen für befristete Einlagen und aufgenommene Darlehen	<u>DM 8.074,48</u>
---	--------------------

# **Jahresabschluß**

**von Ende 1962**

**der**

**Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda**  
(Name der Sparkasse)

**Hessen**  
(Land)

**Kassel**  
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preußen)

	DM	DM	DM	DM	DM
<b>1. Kassenbestand</b>		654.186,85	<b>1. Einlagen</b>		
<b>2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</b>		1.823.645,--	a) Spareinlagen		
<b>3. Postscheckguthaben</b>		10.431,98	aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	23.950.500,26	
<b>4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>			bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	6.761.079,36	30.711.579,62
a) täglich fällig	2.270.962,41		b) Sichteinlagen von		
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	600.000,--		aa) Kreditinstituten	56.829,98	
c) " " " " " " 3 Monaten und mehr	7.150.000,--	10.020.962,41	bb) sonstigen Einlegern	11.989.594,40	12.046.424,38
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 10.019.015,71		c) Befristete Einlagen von		
<b>5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine</b>		- ,--	aa) Kreditinstituten	- ,--	
<b>6. Schecks</b>		- ,--	bb) sonstigen Einlegern	1.442.804,57	1.442.804,57
<b>7. Wechsel</b>		1.131.683,02	darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 1.042.804,57	
darunter:			<b>2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b>		200,--
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 908.802,47		darunter:		
b) eigene Ziehungen	DM - ,--		a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM - ,--	
<b>8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b>		- ,--	b) bei der eigenen Girozentrale	DM - ,--	
darunter: des Bundes und der Länder	DM - ,--		<b>3. Eigene Akzepte und Solawechsel</b>		- ,--
<b>9. Kassenobligationen</b>		- ,--	abzüglich eigener Bestand		- ,--
darunter: des Bundes und der Länder	DM - ,--		<b>3a. Anweisungen im Umlauf</b>		- ,--
<b>10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind</b>			<b>4. Aufgenommene langfristige Darlehen</b>		- ,--
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	105.492,50		a) gegen Grundpfandrechte		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	3.964.546,50		b) sonstige	2.243.641,27	2.243.641,27
c) börsengängige Dividendenwerte	- ,--		<b>5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>		2.283.175,08
d) sonstige Wertpapiere	4,--	4.070.043,--	darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 190.280,85	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 4.070.039,--		<b>6. Rücklagen nach § 11 KWG*)</b>		
<b>11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>			a) Sicherheitsrücklage		
a) Ausgleichsforderungen	3.036.215,63		nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM - ,--	1.506.375,89
b) Deckungsforderungen	985.348,96	4.021.564,59	b) sonstige		- ,--
<b>12. Debitoren</b>			<b>7. Sonstige Rücklagen</b>		- ,--
a) Kreditinstitute	- ,--		<b>8. Rückstellungen</b>		885.308,--
b) sonstige	5.270.892,38	5.270.892,38	<b>9. Sammel-Wertberichtigungen</b>		76.400,--
<b>13. Langfristige Ausleihungen</b>			<b>10. Sonstige Passiva</b>		11.597,76
a) gegen Grundpfandrechte	13.328.111,97		<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
b) gegen Kommunaldeckung	4.483.703,90		a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften	- ,--	
c) sonstige	3.316.434,10	21.128.249,97	b) sonstige	8.074,48	8.074,48
<b>14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>		2.283.175,08	<b>12. Reingewinn</b>		
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 190.280,85		Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	- ,--	
<b>15. Beteiligungen</b>		231.700,--	Gewinn/Verlust 19 62	362.257,--	362.257,--
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 231.700,--				
<b>16. Grundstücke und Gebäude</b>					
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	482.780,68	482.780,68			
b) sonstige	- ,--	1,--			
<b>17. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		321.079,70			
<b>18. Sonstige Aktiva</b>		127.442,39			
<b>19. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>20. Reinverlust</b>					
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	- ,--				
Gewinn/Verlust 19 62	- ,--	- ,--			
Summe der Aktiva		51.577.838,05		Summe der Passiva	51.577.838,05
<b>21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten</b>			<b>13. Eigene Ziehungen im Umlauf</b>		- ,--
a) Forderungen an den Gewährverband		295.136,06	a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM - ,--	
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG**) genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		482.166,85	<b>14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen</b>		113.165,52
			<b>15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks</b>		- ,--
			<b>15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)</b>		- ,--

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

\*\*) 1. KWG Abs. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Kleinschmidt  
Verbandsrevisor



